

# Adventsgottesdienst



## Einleitung:

**1.Lektor:** „Komm gut an!“ Mit diesem Wunsch begleite ich Menschen, die sich auf eine Reise, auf den Weg machen. Ankommen setzt Bewegung, Motivation voraus. Ich muss mich losreißen von meinem angestammten Ort, von meinem sozialen Milieu und dies ist immer mit einem gewissen Wagnis verbunden. Gut am Ziel ankommen dürfen ist keine Selbstverständlichkeit. Unachtsamkeit, Gefahren, Unfälle, Abkommen vom richtigen Weg lassen das Ziel schnell in weite Ferne rücken. „Sie haben Ihr Ziel erreicht.“, wer hört nicht gern den abschließenden Satz des Navi-Programms. Dasein, angekommen sein, manchmal erschöpft und abgehetzt, aber da.

**2.Lektor:** Wir merken, wie schwer es mitunter fällt, bei sich anzukommen, sich auf den Weg zur Wirklichkeit mit sich zu machen. Gelingt es mir, mein persönliches biologisches Faktum zu akzeptieren, das nicht diskriminiert werden kann oder stelle ich es zur Disposition? Gesellschaftlich herrscht die Diktion, ich bin meine Gefühle. Kognitive Dissonanz, ja Bauchgefühle sind jedoch nicht alles, sie können täuschen. Überprüfung mit der Vernunft, mit der Wirklichkeit sich auseinandersetzen, gleicht einem Gipfelaufstieg über die Wolken. „Komm gut an!“

**3.Lektor:** Gut ankommen möchten wir auch bei unseren Mitmenschen und wir strampeln uns dafür gegebenenfalls ganz gehörig ab. Es tut gut, wenn ich jemandem wichtig bin. Es ist ein angenehmes Ziel, im Herzen eines Menschen verortet zu sein.

**4.Lektor:** Wir haben uns heute auf den Weg gemacht, um miteinander jetzt beim Gottesdienst anzukommen und Advent zu feiern.

Advent, zu Deutsch: Ankunft. Gott macht sich in seinem Sohn vom Himmelsthron auf den Weg zu uns Menschen und will ankommen dürfen in meinem Herzen, das heißt in meinem innersten Wesen, in meinem existenziellen Sein. Wir versuchen jetzt da zu sein, weil Gott uns im Leben wichtig geworden ist und wir ihm in unserem Herzen einen Platz reserviert haben. Rücken wir diesen Platz nun an die vorderste Stelle, damit der Wichtigste ihn einnehmen kann, gut bei uns ankommt und wir damit zutiefst bei ihm.

## Kyrie - Rufe:

**1.Lektor:** Herr Jesus Christus, du fleischgewordene Liebe des Vaters, sehnsuchtsvoll wartest du auf unsere Bereitschaft, dir unsere Herzenstür zu öffnen und dir den ersten Platz zu überlassen.

Kyrie, eleison.

**2.Lektor:** Herr Jesus Christus, du bist das Ziel, auf das die ganze Schöpfung hinstrebt und ewig verortet wird. Du hast uns bereits einen Platz im Reich deines Vaters bereitet.

Christe, eleison.

**3.Lektor:** Herr Jesus Christus, du Quelle alles Guten, ohne dich verlaufen wir uns durch die Lockrufe der Welt und kommen nirgends heil an. Du unser Heiland, das Land auf dem uns Heil zuwächst.

Kyrie, eleison.

**Vorsteher:** *Gott, der du immer wieder verzeihst, wenn wir darum bitten. Du hast deinen Sohn zu uns gesandt, um uns von den Ketten der Abhängigkeit trügerischer Sehnsüchte zu befreien und uns Wege zu Dir aufzuschließen. Schenke allen, die seine Ankunft erwarten, die innere Freiheit mutig mit den Fehlern ihres Lebens aufzuräumen, damit Freiräume entstehen, die dein Geist in Besitz nehmen kann.*

## Tagesgebet: Vorsteher

*Allmächtiger und barmherziger Gott, deine Weisheit allein zeigt uns den rechten Weg. Lass nicht zu, dass irdische Aufgaben und Sorgen uns hindern, deinem Sohn entgegenzugehen. Führe uns durch dein Wort und deine Gnade zur Gemeinschaft mit ihm, der in der Einheit des Heiligen Geistes mit dir lebt und herrscht in alle Ewigkeit.*

## Fürbitten:

**Vorsteher:** *Gott, du begleitest uns durch die Tage unseres Lebens und stehst uns zur Seite. Mit diesem Vertrauen in unserem Herzen rufen wir bittend zu dir:*

**1.Lektor:** Für alle, die sich in dieser Adventszeit nach Licht und Trost aus dem Glauben sehnen und ihn in deiner doch so sündhaften Kirche noch zu finden hoffen.

**2.Lektor:** Für alle, die sich deinen Willen zu eigen machen und für die Heiligung des Sonntags eintreten, die auf den Zusammenhalt der Familie Wert legen und die Würde der Armen und Kranken hochhalten.

**3.Lektor:** Für alle, die sich angesichts der andauernden Energiekrise Sorgen um die globale Zukunft machen und Angst um ihre Arbeit oder ihre Firma haben.

**4.Lektor:** Für alle, die trotz ihrer eigenen Ängste und Sorgen auf die anderen schauen und überlegen, wie sie mit ihren Mitteln helfen können.

**5.Lektor:** Für alle, die bereits am Ziel ihres Lebens angekommen sind und nun sehen dürfen, was sie im Advent auf Erden gefeiert haben.

**Vorsteher:** *Guter Gott, wir danken dir für deine Nähe, die du uns durch deinen Sohn bewiesen hast. Wir wollen dies mit der Hilfe deines Geistes tun, heute, alle Tage unseres Lebens und wenn wir dürfen, einmal in deiner Ewigkeit. Amen.*

## Wort auf den Weg:

**Lektor:** Wenn auch nur noch ganz selten, aber dennoch wird der Advent als die „staade Zeit“ bezeichnet. Dies mag einmal gewesen sein, als der natürliche Jahresrhythmus im landwirtschaftlichen Bereich die Handbremse gezogen hat. Bei der ersten Ankunft, beim ersten Advent, ist es bestimmt nicht ruhig zugegangen. Maria war hochschwanger mit ihrem Verlobten Josef auf einem fünftägigen Fußmarsch von Nazareth nach Bethlehem, ca. 150 km allenfalls mit einem Esel unterwegs, ohne zu wissen, wo sie Wohnung finden. Die Geburt eines Kindes wäre schon Aufregung genug und hinzu kommen noch diese widrigen Umstände. Jedes große Ereignis bedarf der Vorbereitung und kostet meist Nerven. Setzen wir uns nicht noch mehr unter Druck, indem wir uns trotz Festvorbereitung das „Staadhalten“ verordnen. Weihnachten und mit ihm unser Erlöser kommen auf jeden Fall. Komm ich erst Tage später bei seiner Niederkunft an und hör ihn dann an meine Herzenstür klopfen und öffne ihm, na ja, Hauptsache er ist da! Übrigens: Die Weisen aus dem Morgenland waren auch nicht gleich am Heiligabend zur Stelle und wer weiß, vielleicht war der Wegweiser am Himmelszelt nicht rechtzeitig aufgetaucht oder sie sind zu spät losmarschiert, begegnet sind sie dem Heiland und auf das kommt es an. „Komm Du gut an!“